

as liest Südtirol *

ASCHENBUCH

Die Schatten-

schwester
Riley, Lucinda
(Goldmann;
12,10 Euro)

Nachts am
Brenner – Ein
Fall für Commissario
Grauner, Band 3

Koppelstätter, Lenz
(KiWi; 11,00 Euro)

Trümmerkind
Bormann, Mechtild
(Droemer K.; 12,10 Euro)

Das Paket
Fitzek, Sebastian
(Droemer K.; 12,10 Euro)

Der Tote am Gletscher –
Ein Fall für Commissario
Grauner, Band 1
Koppelstätter, Lenz
(KiWi; 11,00 Euro)

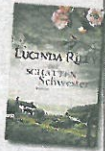
Der Tod so kalt
D'Andrea, Luca
(Penguin; 11,00 Euro)

Die Stille der Lärchen –
Ein Fall für Commissario
Grauner, Band 2
Koppelstätter, Lenz
(KiWi; 11,00 Euro)

Das Café am Rande ...
Strelecky, John
(dtv; 9,80 Euro)

Das Labyrinth der Lichter
Ruiz Zafón, Carlosa
(Fischer S.; 13,20 Euro)

Das Erbe
Gruber, Lilli
(Droemer K.; 11,00 Euro)



ARDCOVER

Wallys Kuchen-

zauber Himmlische
Rezepte ...
Tschurtschenthaler, Waltraud
(Athesia;
19,90 Euro)

Wut kommt selten allein
Neubauer, Ralph
(Athesia; 12,90 Euro)

Gezählte Tage sind
kostbare Tage
Feichter/Schaffer
(Athesia; 14,90 Euro)

Südtirol mixt!
Gasteiger/Hilber
(falkedia; 29,90 Euro)

Das Böse, es bleibt
D'Andrea, Luca
(DVA; 16,50 Euro)

Höhen und Tiefen
meines Lebens
Kammerlander/Duregger/Vigl
(Piper; 22,00 Euro)

Mein Herz in zwei Welten
Moyes, Jojo
(Wunderlich; 25,20 Euro)

Südtirols schönste Waalw.
Stimpf, Oswald
(Folio; 12,90 Euro)

Die Küche in Südtirol
Kompatscher, Anneliese
(Athesia; 24,90 Euro)

Das Glück wohnt im Kopf
Wunsch, Christine
(Athesia; 19,90 Euro)



Fünf Frauen auf der Bühne (v.l.): Bettina Kerl, Tijen Lawton, Sally Ghannoum, Anna Unterberger & Hanna Binder.



ALEXI PELEKANOS

„Mother Song“: Als VBB-Koproduktion mit dem Toneelhuis Antwerpen und dem Landestheater Niederösterreich entstand eine ästhetisch betonte Performance, für die Mokhallad Rasem Konzept, Inszenierung und Ausstattung entwickelte.

BOZEN (ehm) „Ich bin eine Mutter, die keine Kinder mehr hat“, sagt eine der Frauen, also: ein Wesen von sinnloser Existenz. Der Titel klingt eher nach Wiegenlied, aber es geht um das Schicksal der Frauen und Mütter im Krieg, um das Leid der Zivilbevölkerung in jedem Krieg. Rasems Herkunft und seine Recherchen im Nahen Osten führten dazu, dass er sich auf diese Weltgegend konzentrierte, samt Belegen aus antiken Tragödien. Der symbolträchtige Ablauf folgt wohl einem typischen, realen Schema: Flucht der Überlebenden, Bewusstwerden der eigenen Verluste und Totenklage, Einsamkeit und Erfahrung der Solidarität, Rückkehr ins Leben entlang eines zarten Hoffnungstrahls.

Die fünf Interpretinnen, die Schauspielerinnen Hanna Binder,

Bettina Kerl, Anna Unterberger, die Sängerin Sally Ghannoum und die Tänzerin Tijen Lawton, lösen sich in Zeitlupe aus dem projizierten Gemälde von Jacques Louis David (1799), auf dem sich die Sabinerinnen im Kampf zwischen ihren Landsleuten und den Römern zwischen die Fronten stellen, um sich und ihre Kinder zu retten. Der Prospekt wird zum Zeltvorhang, hinter den die Frauen sich aus Kriegsruinen flüchten, um dann ihre Habseligkeiten herauszuholen. Es dauert, bis sie sich auf einem Teppich zur Totenklage zusammenfinden, die durch rhythmisches Schreien und Schlagen befremdet, aber kathartisch wirken soll. Einzelne in den Camps registrierte Klagestimmen erheben sich eindringlich, sparsam übersetzt; der Mawwal-Gesang der Syrerin Ghannoum be-

schränkt sich dagegen unübertragbar auf Laute. Dann versuchen die Frauen aufzuräumen, und nach einem Reinigungsritual deuten sie in frischen Kleidern von der Wäscheleine mit konvulsivischen Hopsern neuen Lebenswillen an. Die Trauer bleibt – die tragen sie in leeren Fotorahmen mit sich herum – aber die kleinen Gesten weiblicher Solidarität wirken tröstlich und geben Hoffnung.

Etwas mehr verständlicher Text wäre wünschenswert, dazu hätten sich auch in der westlichen Literatur Zitate finden lassen. Rasem setzte auf ästhetischen Gesamteindruck: „Mein Ziel ist es, Hässlichkeit in Schönheit zu verwandeln“. Das ist ihm sicher gelungen.

► Heute letzter Spieltermin, ab 18 Uhr im Stadttheater Bozen.

Alles Minichmayr zum Festivalstart

Klappe, die erste! Am Dienstag eröffnet Filmstar Birgit Minichmayr das „Bolzano Film Festival Bozen“. Doch bereits morgen Abend gastiert sie mit einer Lesung im Bozner Stadttheater.

BOZEN (Z) „New Yorker Geschichten“ von Dorothy Parker stehen am Programm dieses „Pre-Openings“, bei dem Birgit Minichmayr ab 20 Uhr im Foyer des Stadttheaters gastiert. Dann geht es für den Ehren-

gast des diesjährigen „Bolzano Film Festival Bozen“ Schlag auf Schlag: Am Dienstag (ab 19.30 Uhr) eröffnet Birgit Minichmayr mit Schauspieler Philipp Hochmair und Regisseur Greg Zglinski im „Capitol 1“ das Filmfestival mit dem Film „Tiere“, am Mittwoch (ab 19 Uhr) läuft dann im „Capitol 2“ das preisgekrönte Beziehungsdrama „Alle anderen“.

► Alle weiteren Details zum Programm bis 15. April finden Sie unter filmfestival.bz.it



REINHARD MAXIMILIAN WERNER

Mehr Inhalte im E-Paper.
Infos auf abo.zett.it